



Programm

**Otto Brenner Preis**

**2007**

**Preisverleihung 2007  
Hannover, 5. Dezember**

**Kritischer Journalismus –  
Gründliche Recherche statt bestellter Wahrheiten**



---

2	<b>Programm der Preisverleihung 2007</b>
3	<b>Vorwort</b>
4	<b>Preisträger 2007</b>
5	<b>Die Jury</b>
11	<b>1. Preis</b> Michaela Schießl, Der Spiegel
13	<b>2. Preis</b> Ingolf Gritschneider, WDR
15	<b>3. Preis</b> Markus Grill, Stern
17	<b>Otto Brenner Preis „Spezial“</b> Tom Schimmeck, freier Autor
18	<b>Recherchestipendium</b> Katrin Blum
19	<b>Recherchestipendium</b> Thomas Schuler
20	<b>Recherchestipendium</b> Martin Sehmisch

**Programm der Preisverleihung  
am 5. Dezember 2007 im HCC – Hannover Congress Centrum,  
Theodor-Heuss-Platz 1-3, 30175 Hannover**

**16:30 Uhr**

**Eröffnung**

**Jürgen Peters** (Verwaltungsratsvorsitzender der Otto Brenner Stiftung)

**Festrede**

**Dr. Heribert Prantl** (Ressortchef Innenpolitik der Süddeutschen Zeitung)

**Die Preisträgerinnen und Preisträger werden vorgestellt von**

**Sonia Mikich** (Monitor, WDR), drei Recherche-Stipendien

**Dr. Thomas Leif** (netzwerk recherche), 3. Preis

**Dr. Volker Lilienthal** (epd medien), 2. Preis

**Harald Schumann** (Der Tagesspiegel), 1. Preis

**Dr. Heribert Prantl** (Süddeutsche Zeitung), „Spezial“

**Talkrunde zu den Recherchestipendien**

**Golineh Atai** (Recherchestipendium 2005)

**Thomas Schnedler** (Recherchestipendium 2006)

**u. a.**

**Moderation Dr. Thomas Leif** (netzwerk recherche)

**Moderation**

**Sonia Mikich** (Monitor, WDR)

## Zur Preisverleihung 2007

### Gründliche Recherche ist unverzichtbar

Längst hat sich der Otto Brenner Preis für kritischen Journalismus unter den vielen Journalistenpreisen in Deutschland etabliert. Knapp 350 Bewerbungen aller Mediengattungen und Genres mit durchweg gesellschaftlich relevanten Themen sind dieses Jahr bei der Otto Brenner Stiftung eingegangen. Dies ist eine erhebliche Steigerung gegenüber 2006. Das beweist, dass es sie noch gibt – Journalisten, die unbequeme Fragen stellen, Missstände aufdecken und die keine Scheu vor möglichen Konsequenzen haben, wenn dafür die Wahrheit ans Licht rückt.

Um all jenen unsere Anerkennung und Unterstützung auszudrücken, würdigt die Otto Brenner Stiftung 2007 zum dritten Mal herausragende journalistische Leistungen mit dem Otto Brenner Preis für kritischen Journalismus.

Bei der Auswahl der Preisträger werden im Geist des Stiftungsvaters Otto Brenner folgende Beurteilungskriterien von der Jury geprüft:

- Rechercheleistung (Aufwand, persönlicher Einsatz, Überwindung von Widerständen)
- Themenauswahl (Relevanz der Inhalte und deren Vernachlässigung in den Medien)
- Journalistische Qualität (Sprache und Umsetzung)
- Persönlicher Einsatz (Hartnäckigkeit, „Dranbleiben“ am Thema)

Mit dem „Spezial“-Preis wird dieses Jahr erstmals auch eine herausragende publizistische Leistung im Feld der Analyse in Form eines Leitartikels, Kommentars oder Essays honoriert. So wird ganz im Sinne Otto Brenners besonders hervorgehoben, dass „Kritik und ständige demokratische Wachsamkeit“ auch für die Medienlandschaft unverzichtbar sind.

Für die Jury konnte die Otto Brenner Stiftung auch in diesem Jahr wieder Sonia Mikich (Redaktionsleitung des ARD-Politmagazins „Monitor“), Dr. Heribert Prantl (Redakteur bei der Süddeutschen Zeitung), Harald Schumann (Redakteur beim Tagesspiegel), Dr. Volker Lilienthal (Leitung epd medien) sowie Dr. Thomas Leif (1. Vorsitzender der netzwerk recherche) gewinnen.

Für die aufwendige Arbeit der Jury, dem Sichten und Beurteilen der eingegangenen Bewerbungen, möchten wir uns herzlich bedanken.

Auch in diesem Jahr fiel die Entscheidung unter den vielen herausragenden Beiträgen die besten zu bestimmen nicht leicht. Um weiterhin den kritischen Umgang, die gründliche Recherche und das Veröffentlichen von unbequemen Wahrheiten in der deutschen Medienlandschaft zu ermutigen, wird der Otto Brenner Preis auch in Zukunft jährlich ausgeschrieben werden. So soll im Zeichen Otto Brenners der Journalismus als ein Weg zur Unterstützung und Förderung des Prinzips der Aufklärung und demokratischer Wachsamkeit gefördert werden.



Jürgen Peters  
Vorsitzender des Verwaltungsrates  
der Otto Brenner Stiftung



Manfred Schallmeyer  
Geschäftsführer  
der Otto Brenner Stiftung

**Die Preisträger 2007  
des Otto Brenner Preises für kritischen Journalismus –  
Gründliche Recherche statt bestellter Wahrheiten**

**1. Preis**

**Michaela Schießl**, Der Spiegel

**2. Preis**

**Ingolf Gritschneider**, WDR

**3. Preis**

**Markus Grill**, Stern

**Otto Brenner Preis „Spezial“**

**Tom Schimmeck**, freier Autor

**Recherchestipendium**

**Katrin Blum**

**Recherchestipendium**

**Thomas Schuler**

**Recherchestipendium**

**Martin Sehmisch**



## Die Jury

Sonia Mikich, Dr. Heribert Prantl, Harald Schumann, Dr. Volker Lilienthal, Dr. Thomas Leif, Jürgen Peters



### Sonia Mikich

Geboren 1951 in Oxford, in London aufgewachsen  
Redaktionsleitung und Moderatorin des ARD-Politmagazins Monitor

#### Werdegang

- Von Februar 2004 bis April 2007: Redaktionsleitung der ARD/WDR-Dokumentationsreihe „die story“
- Seit Januar 2002: Redaktionsleitung und Moderatorin des ARD-Politmagazins Monitor, WDR Köln
- 1998 bis 2001: Korrespondentin und Studioleitung des Deutschen Fernsehens in Paris
- Ab 1995 : Studioleitung
- 1992 bis 1998: Korrespondentin des Deutschen Fernsehens in Moskau
- 1982 bis 1984: Volontariat beim Westdeutschen Rundfunk, Redakteurin und Reporterin in der Programmgruppe Ausland Fernsehen des WDR.
- 1979 bis 1981: wissenschaftliche Mitarbeiterin der Arnold-Gehlen-Forschungsgruppe am Institut für Soziologie an der RWTH Aachen. Freie Journalistin für Zeitschriften, Tageszeitungen und Aufsatzsammlungen.
- 1972 bis 1979: Studium Politologie, Soziologie und Philosophie an der RWTH Aachen mit Magisterabschluss Februar 1979
- 1970 bis 1972: Volontariat bei der Aachener Volkszeitung

#### Auszeichnungen

1998 erhielt Sonia Mikich für ihre Arbeit als ARD-Korrespondentin in Russland das Bundesverdienstkreuz. Für ihre Russlandberichterstattung erhielt sie 1996 den Telestar, 2001 für ihre Berichterstattung aus Tschetschenien, Afghanistan und anderen Krisengebieten sowie für ihre Zeit als Leiterin des ARD-Studios Moskau den Kritikerpreis 2001.

#### Veröffentlichungen

„Planet Moskau – Geschichten aus dem neuen Russland“ (1998)  
„Der Wille zum Glück“ Lesebuch über Simone de Beauvoir (1986)



### Dr. Heribert Prantl

Geboren 1953 in Nittenau/Oberpfalz  
Ressortchef Innenpolitik bei der Süddeutschen Zeitung

#### Werdegang

- Seit 1995: Ressortchef Innenpolitik bei der Süddeutschen Zeitung
- Seit 1992: stellvertretender Ressortleiter
- 1992: leitender Redakteur
- Seit 1988: politischer Redakteur bei der Süddeutschen Zeitung. Zunächst innenpolitischer Kommentator und innenpolitischer Redakteur mit Schwerpunkt Rechtspolitik
- 1981 bis 1987: Richter an verschiedenen bayerischen Amts- und Landgerichten sowie Staatsanwalt
- Studium der Philosophie, der Geschichte und der Rechtswissenschaften. Erstes und Zweites Juristisches Staatsexamen, juristische Promotion bei Professor Dr. Dieter Schwab in Regensburg, juristisches Referendariat. Parallel dazu journalistische Ausbildung.

#### Auszeichnungen

Thurn und Taxis- Preis für die Wirtschafts- und Rechtswissenschaften/Universität Regensburg (1982); Franz Karl Meier Leitartikelpreis der Pressestiftung Tagesspiegel Berlin (1989); Pressepreis des Deutschen Anwaltvereins (1992); Geschwister-Scholl-Preis der Landeshauptstadt München (1994); Kurt-Tucholsky-Preis für literarische Publizistik (1996); Siebenpfeiffer-Preis (1998/99); Theodor-Wolff-Preis für essayistischen Journalismus (2001); Rhetorikpreis für die Rede des Jahres 2004 der Eberhard-Karls-Universität Tübingen

**Harald Schumann**

Geboren 1957  
 Redakteur für besondere Aufgaben bei „Der Tagesspiegel“, Berlin

**Werdegang**

- Seit Oktober 2004: Redakteur „Der Tagesspiegel“ Berlin
- 2003 bis 2004: Redakteur im Berliner Büro des SPIEGEL
- 2000 bis 2002: Ressortleiter Politik bei SPIEGEL ONLINE
- 1992 bis 2000: Redakteur im Berliner Büro des SPIEGEL
- 1990 bis 1991: Leitender Redakteur beim Ost-Berliner „Morgen“
- 1986 bis 1990: Wissenschaftsredakteur beim SPIEGEL
- 1984 bis 1986: Redakteur für Umwelt und Wissenschaft bei der Berliner tageszeitung Studium der Sozialwissenschaften in Marburg, Landschaftsplanung an der TU Berlin, Abschluss als Diplom-Ingenieur

**Auszeichnungen**

Bruno-Kreisky-Preis für das politische Buch, 1997

Medienpreis Entwicklungspolitik, 2004

Gregor Louisoder-Preis für Umweltjournalismus, 2007

**Veröffentlichungen**

Futtermittel und Welthunger, Reinbek, 1986

Die Globalisierungsfalle (gemeinsam mit Hans-Peter Martin), Reinbek 1996

attac – Was wollen die Globalisierungskritiker? (Gemeinsam mit Christiane Grefe u. Mathias Greffrath), Berlin 2002

**Dr. Volker Lilienthal**

Geboren 1959 in Minden/Westfalen  
 Verantwortlicher Redakteur von „epd medien“  
 Im Wintersemester 2007/08 Vertretung der Rudolf Augstein Stiftungsprofessur  
 für Qualitätsjournalismus an der Universität Hamburg

**Werdegang**

- Seit 2005: Verantwortlicher Redakteur von „epd medien“
- 1997 bis 2005: stellvertretender Ressortleiter von „epd medien“
- Seit 1989: Redakteur beim Evangelischen Pressedienst (epd)
- Seit 1999: Lehrbeauftragter für Medienkritik und Medienjournalismus an der Goethe-Universität, Ffm.
- 1996 bis 1998: journalistischer Berater und ständiger Autor der Hamburger Wochenzeitung „DIE ZEIT“, dort Kolumnist für „Zeit-Takte“.
- 1988: Redakteur von „COPY“ (Handelsblatt-Verlag)
- 1988: freier Fachautor für Hörfunk und Zeitschriften.
- 1983: Diplom-Journalist der Universität Dortmund,
- 1987: Dr. phil. in Germanistik der Universität-GH Siegen

**Auszeichnungen**

Leipziger Preis für die Freiheit und Zukunft der Medien 2006; Nominierung zum Henri Nannen Preis 2006 in der Sparte „Bestes investigatives Stück“; „Fachjournalist des Jahres 2005“; „Reporter des Jahres 2005“; „Leuchtturm für besondere publizistische Leistungen“ der Journalistenvereinigung „Netzwerk Recherche“ 2004; zweiter Preis „Bester wissenschaftlicher Zeitschriftenaufsatz“ der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPK) 2004; „Besondere Ehrung“ beim Bert-Donnepp-Preis für Medienpublizistik 2002; Hans-Bausch-Mediapreis des Süddeutschen Rundfunks Stuttgart 1997; Deutscher Preis für Medienpublizistik der Freunde des Adolf-Grimme-Preises 1991.

**Veröffentlichungen**

„Literaturkritik als politische Lektüre, Am Beispiel der Rezeption der ‚Ästhetik des Widerstands‘ von Peter Weiss“ (Volker Spiess: Berlin 1988) und „Sendefertig abgesetzt. ZDF. SAT.1 und der Soldatenmord von Lebach“ (Vistas-Verlag: Berlin 2001), TV-Dokumentation „Der Giftschrank des deutschen Fernsehens“ 1994 auf VOX/DCTP.

**Dr. Thomas Leif**

Geboren 1959  
[www.netzwerkrecherche.de](http://www.netzwerkrecherche.de)

#### Werdegang

- Seit 2001 Vorsitzender der Journalistenvereinigung netzwerk recherche e. V.
- Seit Januar 1997 Chefreporter Fernsehen beim SWR in Mainz
- Seit März 1995 Redakteur/Reporter beim SWR-Fernsehen
- Seit Mai 1985 fester freier Mitarbeiter beim Südwestrundfunk Mainz in den Redaktionen Politik, ARD Aktuell, Report u. a.
- Während des Studiums freier Mitarbeiter u. a. beim SR-Fernsehen, ARD-Hörfunk und verschiedenen Zeitungen
- 1985-1989 Promotion: Der Koordinationsausschuss der Friedensbewegung zu Beginn der achtziger Jahre – Kommunikations- und Entscheidungsstrukturen und die Entwicklung der Strategiediskussion (1981-1985).
- 1978 bis 1985 Studium der Politikwissenschaft, Publizistik und Pädagogik an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

#### Ausgewählte Veröffentlichungen

„Die strategische (Ohn)-Macht der Friedensbewegung. Kommunikations- und Entscheidungsstrukturen in den achtziger Jahren.“ Westdeutscher Verlag, Opladen, 1990; „Rudolf Scharping, die SPD und die Macht“ (zus. mit Joachim Raschke), Rowohlt Verlag, Reinbek, 1994; „Leidenschaft: Recherche. Skandal- Geschichten und Enthüllungs- Berichte“ (Hrsg.), Westdeutscher Verlag, Opladen, 1998; „Mehr Leidenschaft: Recherche. Skandal-Geschichten und Enthüllungsberichte Ein Handbuch zu Recherche und Informationsbeschaffung.“ (Hrsg.) Westdeutscher Verlag, Opladen, 2003; „Die fünfte Gewalt. Lobbyismus in Deutschland“ (Hrsg.), (zus. mit Rudolf Speth), VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 2006; „Beraten und Verkauft. McKinsey & Co. – der große Bluff der Unternehmensberater“, C. Bertelsmann Verlag, Gütersloh, 2006, 10. Auflage, Aktualisierte Neuauflage 2/2008 – Goldmann Verlag, München (Taschenbuch)

**Jürgen Peters**

Geboren 1944 in Bolko/Oppeln, Oberschlesien  
 Vorsitzender des Verwaltungsrates der Otto Brenner Stiftung

#### Werdegang:

- 2003- 2007: 1. Vorsitzender der IG Metall
- Seit 2003: Präsident des Internationalen Metallereverbundes (IMB)
- 1998 bis 2003: 2. Vorsitzender der IG Metall
- 1988 bis 1998: Bezirksleiter des Bezirks Hannover der IG Metall
- 1976 bis 1988: Vorstand der IG Metall, Zweigbüro Düsseldorf
- 1971 bis 1976: Lehrer IG Metall Bildungsstätte Lohr
- 1969 bis 1971: Lehrerassistent in der IG Metall Bildungsstätte Lohr
- 1968 bis 1969: Besuch der Akademie der Arbeit in Frankfurt am Main
- 1964 bis 1968: Maschinenschlosser bei Rhein Stahl Hanomag AG
- 1961 bis 1964: Ausbildung als Maschinenschlosser bei Rhein Stahl Hanomag AG in Hannover, in dieser Zeit: Besuch der Berufsaufbauschule mit Abschluß der Fachschulreife
- seit 1961 Mitglied der IG Metall, seit 1966 Mitglied der SPD,

#### Aufsichtsratsmandate:

Volkswagen AG, Salzgitter AG



*„Nicht Ruhe und Unterwürfigkeit gegenüber der Obrigkeit ist die erste Bürgerpflicht,  
sondern Kritik und ständige demokratische Wachsamkeit.“*

(Otto Brenner 1968)

### **Begründung der Jury:**

„Die Killer sitzen in komfortablen Büros in Brüssel oder Washington, aber sie erzeugen Hunger und Vertreibung für Millionen. Wie die Agrar-Politiker der reichen Welt Afrikas Bauern ins Elend stürzen, das beschreibt Michaela Schießl in ihrem erschütternden Report „Not für die Welt“. Mit ihrer aufwendigen Recherche und der schonungslosen Beschreibung bietet Michaela Schießl kritischen Journalismus in Bestform und erhält den ersten Preis.“

# 1. Preis

dotiert mit 10.000 Euro

**Michaela Schießl, Der Spiegel**



**Die Jury würdigt Michaela Schießls Beitrag „Not für die Welt“.**

## **Not für die Welt**

„Mit Milliardenbeträgen fördern Industrienationen ihre Hightech-Landwirtschaft. Der produzierte Überfluss landet oftmals zu Billigpreisen auf den Märkten der Entwicklungsländer und nimmt den dortigen Bauern jede Möglichkeit, ihre Produkte abzusetzen. Selbst die US-amerikanischen Lebensmittelhilfen in Hungergebiete schaffen mehr Leid, als sie lindern. Denn viele Regierungen warten lieber auf die Geschenkpakete, als die Ernten ihrer Landwirte aufzukaufen. Die Chancenlosigkeit treibt Tausende Afrikaner zur lebensgefährlichen Flucht nach Europa.“

## **Michaela Schießl**

geboren 1961 in Bremen

Reporterin, Der Spiegel

## **Werdegang**

- 2006 Reporterin/Autorin Wirtschaftsressort „Der Spiegel“, Hamburg
- 2004 Stellv. Ressortleiterin Deutschland II, „Der Spiegel“, Hamburg
- 2002 Ressortleiterin Politik, Leiterin Hauptstadtbüro, „Spiegel Online“ Berlin
- 2001 Korrespondentin in San Francisco, „Der Spiegel“
- 1998 Korrespondentin in Washington „Der Spiegel“
- 1995 Wirtschaftsredakteurin „Der Spiegel“, Hamburg
- 1993 Reporterin Politik „taz“
- 1990 Sportredakteurin „taz, die tageszeitung“ in Berlin
- 1989 Freie Mitarbeit bei dpa Hamburg, Sportredaktion

### **Begründung der Jury:**

„Auf leise, gleichwohl beharrliche Weise nähert sich Ingolf Gritschneider dem Werteverfall im Wirtschaftsleben. Sein Film ist klug komponiert, die Fall-Reportage wird mit nachdenklichen Reflexionen zum Fernseh-Essay erweitert. Ingolf Gritschneders Kritik kommt ohne lautstarke Anklage aus und trifft die Verantwortlichen umso härter.“

## 2. Preis

dotiert mit 5.000 Euro

**Ingolf Gritschneider, WDR**



Die Jury würdigt Ingolf Gritschneders Film „Profit um jeden Preis – Markt ohne Moral“.

### **Profit um jeden Preis – Markt ohne Moral**

Globalisierung, Konkurrenzdruck und extreme Renditeerwartungen – heute herrschen andere Gesetze im Wirtschaftsleben als früher. Der Mensch ist oft nur noch eine betriebswirtschaftliche Rechengröße. Ein Beispiel dafür ist die Demontage eines großen Zuliefererbetriebs für die Automobilindustrie der Dräxlmaier-Group in Böblingen, Baden-Württemberg. Ohne die Belegschaft oder den Betriebsrat zu informieren, wurden die Werkshallen des Zweigbetriebs während eines langen Wochenendes leergeräumt. Material und Maschinen waren verschwunden, als am Montag die 150 Arbeiter ihrer normalen Tätigkeit nachgehen wollten. Dieses kaltschnäuzige und rücksichtslose Vorgehen der Geschäftsleitung ist rechtswidrig und unmoralisch, doch symptomatisch für die zunehmend rauerer Sitten im Wirtschaftsleben.

### **Ingolf Gritschneider**

geboren 1955 in Wuppertal  
Freier Autor in Köln

### **Werdegang**

- Seit 1988 freier Journalist in Köln, Reportagen und Berichte für Süddeutsche Zeitung, Die Zeit, Welt, Kölner Stadt-Anzeiger, Freier Autor für den Westdeutschen Rundfunk, Reportagen und Berichte für RIAS TV, MDR und HR

### **Auszeichnungen**

- 2005 Leuchtturm-Preis des Netzwerk Recherche
- 2005 Journalistenpreis des Bundes der Steuerzahler
- 1996 Deutscher Wirtschaftsfilmpreis

### **Begründung der Jury:**

„Markus Grill hat mit seinen Recherchen der Öffentlichkeit das andere Gesicht der werbegeschützten Pharma-Welt gezeigt. Das besondere Merkmal seiner journalistischen Arbeit ist die Kontinuität. Er bleibt am Ball, wenn andere das Spielfeld schon längst verlassen haben. Seine nachhaltigen, tiefgründigen Ermittlungen haben einen besonderen Vorzug: Sie vermeiden Risiken für die Patienten und haben nur positive Nebenwirkungen für eine aufgeklärte Öffentlichkeit.“

## 3. Preis

dotiert mit 3.000 Euro

**Markus Grill, Stern**



**Die Jury würdigt Markus Grills Gesamtleistung an pharmakritischer Berichterstattung.**

### Die Scheinforscher

„Hat Ihnen Ihr Arzt in den vergangenen Monaten zufällig eines der folgenden Medikamente verschrieben: gegen Magenschmerzen: Nexium oder Pantozol, gegen Bluthochdruck: Emestar, Diovan, Atacand, Votum oder Olmetec, gegen zu hohe Cholesterinwerte: Local oder Cranoc? Wenn ja, dann hat Ihr Arzt vielleicht gedacht, es sei das beste Medikament für Sie. Vielleicht war es aber auch nur das beste für ihn. Denn für die Verordnung all dieser Präparate konnten Ärzte in den vergangenen Monaten Geld von der Pharmaindustrie bekommen. Selbstverständlich nicht direkt, das wäre ja Bestechung.“

### Markus Grill

geboren in Aalen/Baden-Württemberg  
Reporter, Stern

### Werdegang

- Ab 2003 Stern-Redakteur, Ressort Politik und Wirtschaft
- 2002 bis 2003 „Journalistenbüro Grill & Scheytt“, Stuttgart
- 2000 bis 2001 Reportage-Agentur „Zeitenspiegel“, Weinstadt
- 1999 bis 2000 Korrespondent der „Badischen Zeitung“ in Straßburg/Frankreich

### Auszeichnungen

- 2006 Goldener Apfel
- 2006 Dr. Georg Schreiber Preis
- 1999 Erich Schairer Preis

### Buchveröffentlichung

- 2007 „Kranke Geschäfte. Wie die Pharmaindustrie uns manipuliert“

### **Begründung der Jury:**

„Tom Schimmecks einmalige publizistische Stimme sticht mit pointierten, meinungsfreudigen und analytisch fundierten Beiträgen aus der Masse der Generalanzeiger-Kommentatoren weit hervor. Ein mutiger Autor und Essayist in der Tradition von Karl Kraus, der in Deutschland leider eine Ausnahmeerscheinung ist.“

# Otto Brenner Preis „Spezial“

dotiert mit 10.000 Euro

**Tom Schimmeck, freier Autor**



Die Jury würdigt Tom Schimmecks Artikel in der „taz“ „Angst am Dovenfleet“ mit dem „Spezial“-Preis für die beste Analyse.

## Angst am Dovenfleet

„Was ist bloß aus dem ‘Sturmgeschütz der Demokratie’ geworden? Aus jener publizistischen Waffe, die ‘Der Spiegel’ heißt und am 4. Januar vor sechzig Jahren erstmals erschien? Deren Enthüllungen man genoss. Und die Coolness, die das Blatt verströmte. Der Hausbesuch eines Ehemaligen. [...] Noch einmal diesen Fahrstuhl nehmen. Edelstahl, schmucklos. Auf die 11 drücken – der höchstmögliche Ausstieg in diesem grauen Turm. Die Tür gleitet auf. Tastend den Gang hinunter. Ins Licht der Kommandobrücke. Frauen im Sekretariat, Herren in den Chefzimmern. So zäh fließt die Zeit. Das Führungstrio ist komplett an Bord.“

## Tom Schimmeck

geboren 1959 in Hamburg

Autor für Die Zeit, Geo, Merian, Internationale Politik, NZZ folio, Süddeutsche, taz, Technology Review, facts und andere

## Werdegang

- 1993 bis 2002 Redakteur, Reporter, Portraitschreiber und Kolumnist der „Woche“
- 1992 bis 1993 Auslandsreporter des Nachrichtenmagazins „profil“ (Wien)
- 1989 bis 1992 freier Autor in Johannesburg, Südafrika für „Geo“, „profil“, „Merian“, „Weltwoche“, „Wochenpost“, „Sports“, „SZ Magazin“, „Die Zeit“, diverse Tageszeitungen, Jazzsendungen für den SFB
- 1987 bis 1989 Politischer Redakteur beim „Spiegel“ (Hamburg)
- 1979 Mitgründer der „taz“ und für diese in Hamburg, Berlin und Bonn tätig

# Recherchestipendium

dotiert mit 5.000 Euro

**Katrin Blum**



Zitat aus dem Exposé

## **Was kostet das Leben – oder sind wir vor dem Tode wirklich alle gleich?**

„In den letzten Jahren hat sich die Versorgung durch die Krankenkassen erheblich verändert. Versicherte müssen immer mehr selbst zahlen und eine Zweiklassengesellschaft hat sich etabliert. Schlagworte wie Unterschicht und Oberschicht werden in diesem und anderen Zusammenhängen des gesellschaftlichen Lebens immer wieder benutzt. [...] Meine Arbeit, eine Reportage, soll dieses Problem anhand von echten Menschen – keinen Statistiken – darstellen. Dabei will ich herausfinden, wie sich Geld auf Leben und Tod auswirkt.“

## **Katrin Blum**

Geboren 1977 in Hannover

## **Werdegang**

- seit 2007 Redakteurin im Ressort Verbraucher der „Stuttgarter Zeitung“
- freie Mitarbeit bei „NEON“, „Süddeutsche Zeitung“, „Stuttgarter Zeitung“
- 2005 bis 2006 Ausbildung zur Redakteurin an der Deutschen Journalistenschule und Aufbaustudium zur Diplom-Journalistin postgrad.
- 1999 bis 2004 Studium der Anglistik, Kommunikationswissenschaft und Psychologie

## **Auszeichnungen**

- 2007 Dr. Georg Schreiber-Medienpreis

## **Praktika**

Westdeutsche Zeitung, Lift (Stuttgart), Online-Redaktion der Herald Sun (Australien), The West Australian (Australien), Freundin, Stuttgarter Zeitung, GEO

# Recherchestipendium

dotiert mit 5.000 Euro

**Thomas Schuler**



Zitat aus dem Exposé

Softpower – zum Einfluss der Stiftungen in Deutschland.

„Die Bertelsmann Stiftung ist einflussreich und mächtig. Sie ist die größte operative Stiftung in Deutschland. Operativ heißt, sie fördert kaum Projekte anderer Einrichtungen und Personen, sondern sie ist selbst aktiv. Sie ist mit ihrer Arbeit nicht nur führend in Deutschland; sie sieht sich als einzigartig und das zu Recht. [...] Wie könnten Stiftungen demokratischer werden ohne ihre Unabhängigkeit aufzugeben? Wie könnten die Bürger, von denen die Leiter der Bertelsmann Stiftung gerne sprechen, an ihrer Arbeit und Aufsicht beteiligt werden?“

Diesen und mehr Fragen möchte Thomas Schuler nachgehen. Er wird sowohl die Bertelsmann Stiftung als auch andere Stiftungen und deren Einfluss auf Staat, Politik und Gesellschaft untersuchen und darstellen.

**Thomas Schuler**

geboren 1965 in Ingolstadt

## Werdegang

- Ab 2000 zusätzlich Medienkolumnist für „Die Zeit“
- Ab 1999 Medienredakteur der „Berliner Zeitung“
- 1996/97 Abschluss an der Journalism School, Columbia University of New York City
- 1994 bis 1996 Stipendium der Süddeutschen Zeitung für eine wissenschaftliche Arbeit über die Reform der UN und UN-Korrespondent für diverse Publikationen
- 1992/93 Redakteur der „Süddeutschen Zeitung“ (Medien) in München

# Recherchestipendium

dotiert mit 5.000 Euro

**Martin Sehmisch**



Zitat aus dem Exposé

**Unkontrollierte Macht? Wie die Monopolstellung einer lokalen Tageszeitung die politische Landschaft verändert – und wie sich Widerstand formiert.**

„Wie weit reicht die Macht einer lokalen Monopol-Tageszeitung? Welche Strategien entwickeln mit der Berichterstattung unzufriedene Akteure angesichts dieser Macht? Welche Formen der Infragestellung und der Gegeninformation werden angewendet und wie wirksam sind sie? Warum scheitern trotz offensichtlicher Unzufriedenheit alternative Projekte scheinbar von vorne herein?“

Diesen und anderen Fragen möchte Martin Sehmisch nachgehen.

**Martin Sehmisch**

Geboren 1978 in Darmstadt

**Werdegang**

- 2000 bis 2005 Ehrenamtliche Mitarbeit im Freien Radio Kassel

## **Impressum**

### **Otto Brenner Stiftung**

Wilhelm-Leuschner-Straße 79  
60329 Frankfurt a. M.

### **Verantwortlich**

Manfred Schallmeyer

### **Redaktion**

Anne Böttcher, Christine Meltzer  
Dr. Burkard Ruppert

### **Artwork**

N. Faber de.sign, Wiesbaden

### **Druck**

ColorDruck Leimen GmbH

**Otto Brenner Stiftung**

Wilhelm-Leuschner-Straße 79

60329 Frankfurt a. M.

[www.otto-brenner-stiftung.de](http://www.otto-brenner-stiftung.de)

[www.otto-brenner-preis.de](http://www.otto-brenner-preis.de)